

# „Ich habe eine Idee davon, wer ich sein will“

Jochen Schweizer liebt die Extreme. Als Bungee-Jumper und Stuntman stürzte er sich in die Tiefe, als Unternehmer setzte er rasch zum Höhenflug an. Im Interview erzählt er von seiner größten Niederlage und seinem Weg zum Erfolg: über Gründerpersönlichkeit, Resilienz und wie man dem Glück eine Chance gibt.

Interview von Markus Mittermüller

**Als Extremsportler haben Sie Weltrekorde aufgestellt, mit Ihrer Unternehmensgruppe setzen Sie 70 Millionen Euro im Jahr um. Welche Erfahrungen können Sie jungen Menschen mitgeben, die als Unternehmer erfolgreich sein wollen?**

**Jochen Schweizer** Der Erfolg einer Gründung basiert auf vier Faktoren. Der Dienstleistung oder dem Produkt, dem Markt und dem Wettbewerb, dem Businessplan und der Gründerpersönlichkeit. Von diesen vier Faktoren sind drei extrem variabel. Für mich ist beispielsweise der Businessplan eines jungen Gründers erstmal nur eine Absichtserklärung. Ich habe noch keinen Businessplan gesehen, der so eingetreten wäre, wie er geschrieben wurde. Der Businessplan zeigt mir aber, ob und wie sich ein Gründer mit seinem Ziel auseinandergesetzt hat. Hat er wirklich alles berücksichtigt, alle

erkennbaren Einflussfaktoren? Oder ist er total blauäugig? Aber auch wenn er alles berücksichtigt hat: Der Businessplan tritt trotzdem nicht ein. Auch meine Businesspläne sind nie so eingetreten wie geplant, trotzdem bin ich erfolgreich geworden.

**Wovon hängt der Erfolg dann ab?**

**Schweizer** Die einzige Konstante ist der Gründer. Entweder hat der Mensch die Struktur und Bereitschaft, hart zu arbeiten, oder er hat sie nicht. Und wenn ein Gründer strahlt, wenn er eine Persönlichkeit ist, die andere auf seinen Weg mitnehmen und für seine Ziele motivieren kann, wird er am Ende erfolgreich sein. Er muss in der Lage sein, Informationen zu verarbeiten und auch Beratung zu akzeptieren. Er muss Rückschläge wegstecken können. Die Gründerpersönlichkeit ist das alles Entscheidende. ►





## Jochen Schweizer

wurde erstmals als Extremkanute und „Bungee-Guru“ einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Der Stuntman stellte mit dem Sprungseil mehrere Weltrekorde auf und spielte unter anderem in Willy Bogners Film „Feuer, Eis & Dynamit“ mit. 1985 startete der heute 58-Jährige als Unternehmer und gründete die Werbeagentur Kajak Sports Productions. Daraus entwickelte sich die Jochen Schweizer GmbH und im Jahr 2004 das Erlebnisgeschenkportal. Heute vermarktet er damit mehr als 1.800 Erlebnisse in Deutschland, Österreich und der Schweiz – vom Jetflug bis zur Wellness-Massage. Anfang Oktober erscheint sein neues Buch „Der perfekte Augenblick“.

**Jochen Schweizer spricht bei der Bundestagung der Jungen Wirtschaft am 25. September in Innsbruck über das „Hinfallen und Wiederaufstehen“.**

**Auch Sie selbst mussten Rückschläge wegstecken. 2003 kam ein junger Mann bei einem Bungeesprung auf Ihrer Anlage in Dortmund ums Leben.**

**Schweizer** Das war ein schwerer Rückschlag. Ich habe im Grunde alles eingebüßt, vor allem meine Unbeschwertheit. Ich bin nicht schuld, aber ich bin verantwortlich für den Tod eines Menschen. Bei allem, was ich erlitten habe in dieser Zeit, ist mir bewusst, dass es nichts ist im Vergleich mit dem Leid der Hinterbliebenen. So etwas kann nie wieder gut werden. Die unternehmerische Verantwortung kann und muss daran immer nur weiter wachsen. Mit diesem Bewusstsein habe ich nach sechs Monaten des Darniederliegens entschieden: Ich mache weiter. Dafür gab es zunächst keinen Beifall.

**Trotzdem haben Sie sich dafür entschieden, mit Ihrem Unternehmen neu durchzustarten.**

**Schweizer** Was wäre die Alternative gewesen? Hier geht es um die Fähigkeit, Schicksalsschläge wegzustecken, um Resilienz. Resilire heißt zurückspringen. In der Kunststoffindustrie zum Beispiel ist ein Werkstoff dann resilient, wenn er nach einer Verformung durch einen Impact von außen danach in seine ursprüngliche Form zurückspringt. Die Prinzipien der Resilienz-Theorie lehren uns genau das: In Phasen des Neuanfangs, ob im Kleinen oder Großen, ist die innere Haltung der Schlüssel zum Erfolg. Auch wenn Sie sich in diesem Moment des Neuanfangs noch unsicher

fühlen, eines müssen Sie definitiv: die Veränderung wirklich wollen.

**In Ihrem Buch „Warum Menschen fliegen können müssen“ behaupten Sie bildhaft, jeder Mensch bewege sich auf seiner eigenen Flughöhe, könne aber mindestens noch eine Stufe höher fliegen. Wie gelingt es, sich zu motivieren, sein eigens Potenzial besser auszuschöpfen?**

**Schweizer** Der Bildhauer Markus Lüpertz hat einmal gesagt: „Ich bin kein willenloses Wesen, das zufällig in Bewegung gesetzt wurde und in irgendeine Richtung vor sich hinarbeitet. Ich habe eine Idee davon, was ich sein will, und wenn ich das sein will, dann bin ich das auch.“ Es kommt alles aus uns selbst. Als Mensch muss man eine Vorstellung davon haben, was man sein will. Dann hat man auch ein Ziel, auf das man hinarbeiten kann. Allerdings ist die erste und wichtigste Frage: Warum bin ich, wie ich bin? Denn sich selbst kennenzulernen ist eine Grundvoraussetzung. Und im Erleben, im Meistern von Herausforderungen, lernt man sich selber sehr gut kennen. Aus diesen Erkenntnissen ziehe ich dann meine Zielsetzung, meine Motivation und sage: Das will ich jetzt erreichen. Dazu möchte ich eine Empfehlung aussprechen: Arbeiten Sie nicht an Ihren Schwächen. Investieren Sie Ihre ganze Energie, um an Ihren Stärken zu arbeiten. Ich wäre zum Beispiel, auch wenn ich meine ganze Energie darauf konzentrieren würde, ein sehr

guter Controller zu werden, bestenfalls mittelmäßig. Weil ich das nicht bin. Ich bin aber ein begabter Unternehmer. Und ich investiere meine ganze Energie darin, als Unternehmer noch besser zu werden. Und somit investiere ich meine Energie sinnvoll.

**Schon als Kind sind Sie Ihren Ängsten – wie der Höhenangst – nicht ausgewichen, sondern haben sich ihr gestellt und sie somit überwunden.**

**Schweizer** Eine frühe, wichtige Erkenntnis war: Es kommt niemand, um dir zu helfen. Das heißt: Wenn du etwas erreichen willst, dann musst du es tun, und zwar selbst tun. Wenn du was willst, musst du rausgehen und es dir holen. Es passiert nichts von alleine. Man kann natürlich die Dinge passieren lassen, wie sie kommen. Man kann aber auch dafür sorgen, dass die Dinge so passieren, wie man sie haben will. Letzteres ist, glaube ich, der richtige Weg.

**In Ihren Vorträgen verraten Sie auch, wie man vom Glück gefunden werden kann.**

**Schweizer** Glück braucht zwei aktive Komponenten. Man muss erstens dem Glück die

Chance geben, sich zu zeigen, zu einem zu kommen. Man muss sich aktiv so positionieren, damit man auch Glück haben kann. Aber wenn sich das Glück dann zeigt, dann muss man beherzt zugreifen. Wenn Sie Single sind und einen Partner suchen: Es wird nichts passieren, wenn Sie nicht von Ihrem Sofa aufstehen. Das heißt, Sie müssen rausgehen: Konzerte besuchen, auf Sportveranstaltungen gehen. Sie müssen irgendwas tun, um anderen Menschen zu begegnen. Das nenne ich: dem Glück die Chance geben. Aber wenn Ihre Traumpartnerin oder Ihr Traumpartner dann plötzlich vor Ihnen steht, dann müssen Sie beherzt zugreifen. Und keine Angst davor haben, dass Sie vielleicht eine Abfuhr bekommen. Dann können Sie Glück haben.

**Ihr Unternehmen trägt Ihren Namen. Ist diese Identifikation auch Teil des Erfolges, eine besondere Motivation?**

**Schweizer** Als mir meine Berater nach dem Unfall in Dortmund rieten, Insolvenz anzumelden, um mich hinter dem GmbH-Mantel zu verstecken und mein Privatvermögen zu retten, habe ich mich

entschieden, es nicht zu tun. Keiner meiner Berater konnte diese Entscheidung nachvollziehen, dass jemand freiwillig ein Millionenvermögen liquidiert, anstatt eine Firma in eine geordnete Insolvenz zu schicken und neu zu starten. Das war aber nicht mein Weg. Die Firma heißt so wie ich – Jochen Schweizer – und damit ist alles, was ich besitze, was mir gehört und was ich bin, mit dieser Firma untrennbar verbunden. Ich habe mein gesamtes Privatvermögen liquidiert, um das Unternehmen zu retten. Und genau deswegen haben wir diese Krise überlebt. Die Folge daraus ist, dass Unternehmen und Marke im Feuer geschmiedet sind.

**2017 soll die Jochen Schweizer Welt nahe München als ein „Paradies für aktive Freizeitgestaltung“ eröffnet werden. Haben Sie schon Ideen in sich, was als nächstes umgesetzt werden soll?**

**Schweizer** Massenweise. Aber ich verrate sie nicht. Ich habe eine Idee davon, wer ich sein will und was ich erreichen will. Mein Team und ich folgen einem Masterplan, was aus unserer Erlebnisschmiede werden soll. ■

In unserer Marktnische stehen wir oft vor komplexen Problemstellungen. **meinungsraum.at** liefert exakt was wir brauchen: hochwertige Daten und eine Beratung mit dem Gespür fürs Wesentliche.“

Mag. Bernhard Leidinger  
Marketing Director, VELUX

einfach näher dran.

+43 1 512 89 000  
office@meinungsraum.at

meinungsraum  at